



universität
wien

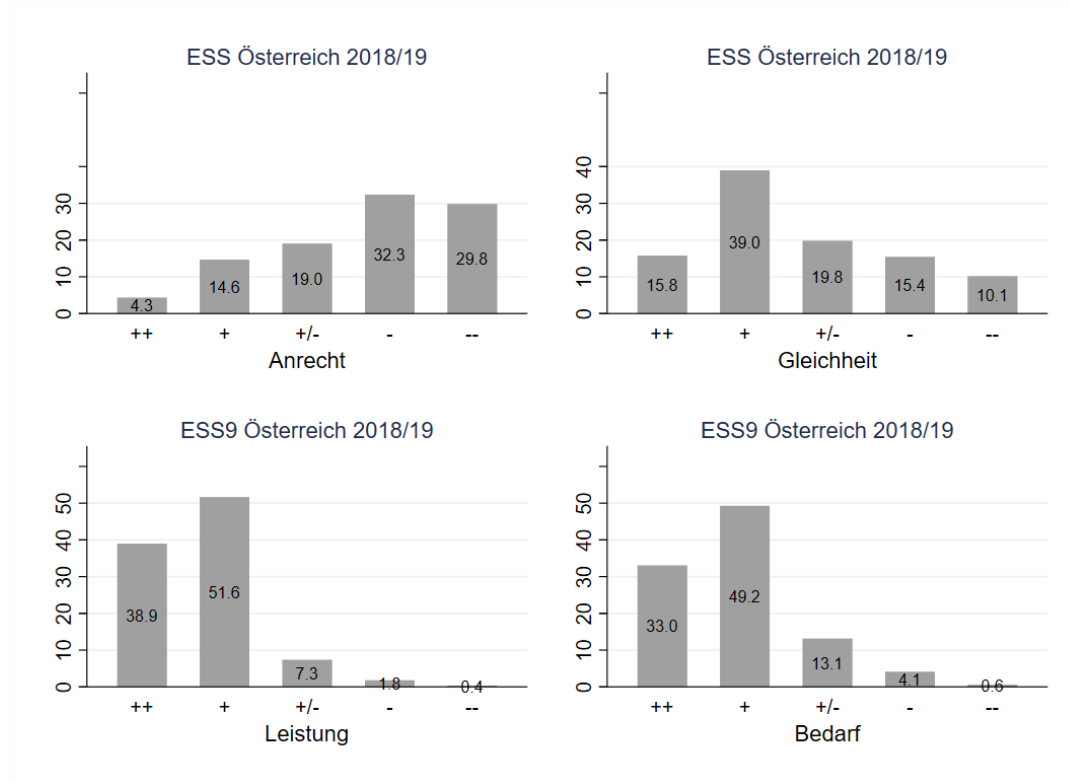
Verteilungsgerechtigkeit der Wertschöpfung

Bernhard Kittel

Wissensforum Hirschwang „Arbeit – neu denken“

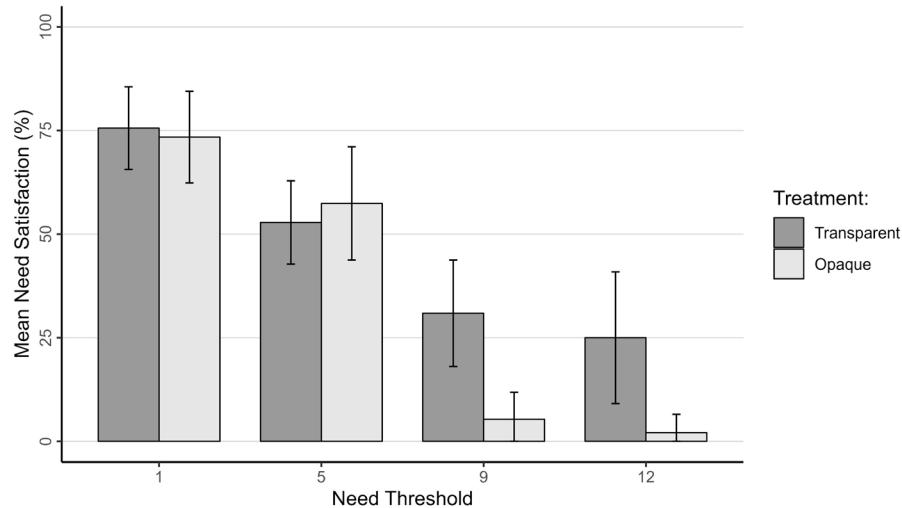
Impulsvortrag, 20.3.2024

Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit



Quelle: European Social Survey Round 9, Österreich, Daten gewichtet

Bedarf als Allokationskriterium in Laborexperimenten



- Bedarfe anderer werden häufiger erfüllt, wenn sie (a) nicht höher sind als das eigene Einkommen und (b) die Höhe nachvollziehbar ist.

Kittel, B. (2024) *The Social Recognition of Needs*, in Kittel & Traub (eds.) *Priority of Needs?* Cham: Springer.

Status Quo beeinflusst Wahrnehmung von Ungleichheit

- Je ungleicher die Gesellschaft, desto häufiger sind meritokratische Einstellungen und desto geringer ist die Wahrnehmung struktureller Ungleichheit

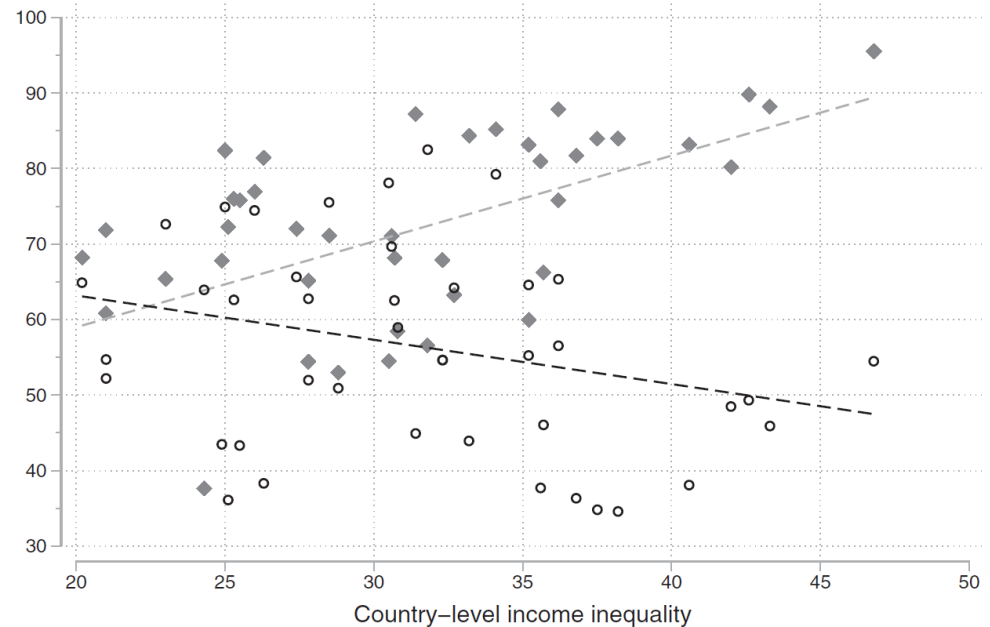


Figure 3. Country-level income inequality and citizens' inequality beliefs.

Note. Each gray diamond indicates the average belief in meritocracy for citizens in that country and time-period (vertical axis) by country-level inequality (horizontal axis), measure as the Gini coefficient of income inequality ranging from 0 (equality) to 100 (maximum inequality). A circle indicates the corresponding belief in structural inequality, also indicated on the vertical axis.

Source. Author's calculations from International Social Survey Program (2014) and [Milanovic \(2013\)](#).

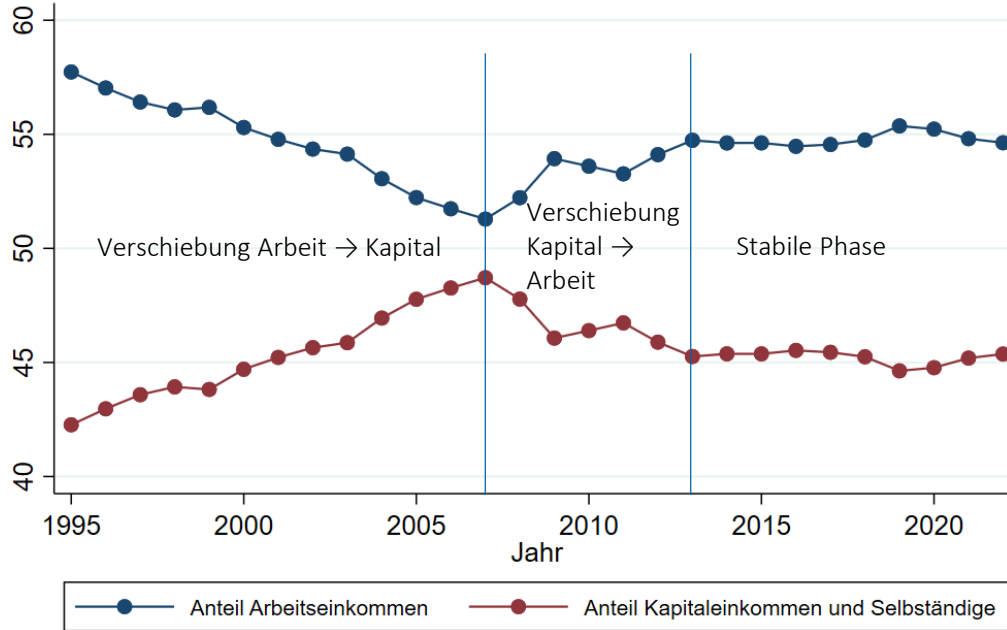
Mijs, J. (2021). Income Inequality and Belief in Meritocracy, *Socio-Economic Review* 19(1), 7-35.

These 1: Ein Umverteilungsmodus muss auf eine Kombination von Leistung und Bedarf aufsetzen.

- Gleichheit kein vorrangiges Ziel
- Bedeutung von Leistung, Bedarf und relativen Statuspositionen
- Wahrnehmung im Rahmen des Status Quo

Verteilung des Volkseinkommens

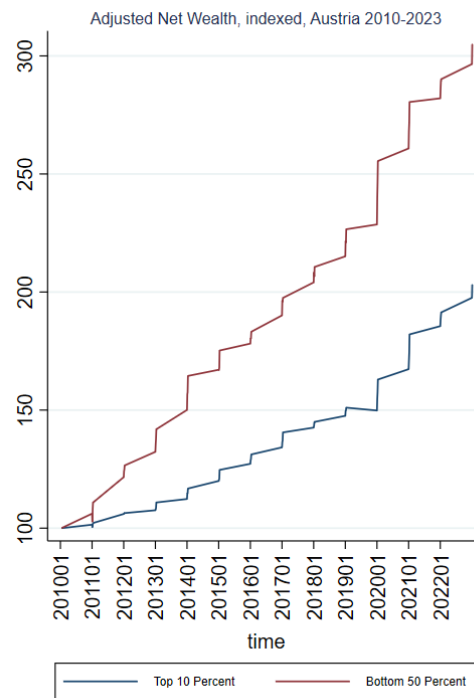
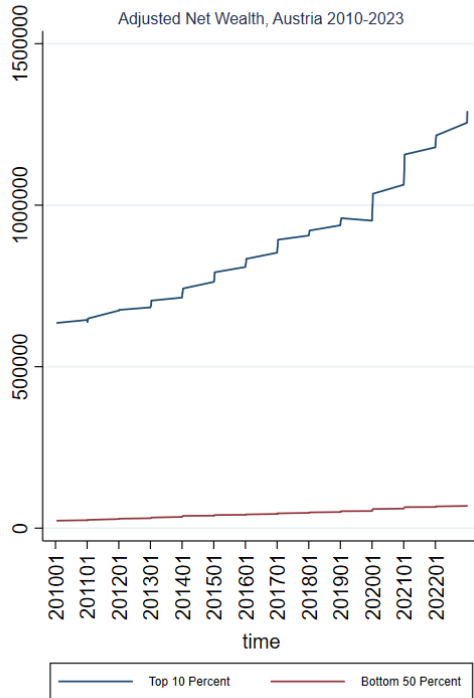
Verteilung Volkseinkommen
Österreich 1995-2022



- Anteilsverluste der unselbstständig Beschäftigten wurden mit Finanzkrise 2007 gestoppt und seither teilweise wieder zurückgewonnen

Quelle: [Statistik Austria](https://www.statistik.at) (2023), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 1995-2022. Hauptergebnisse, Tab. 17 (S. 48)

Entwicklung der Vermögen in Österreich



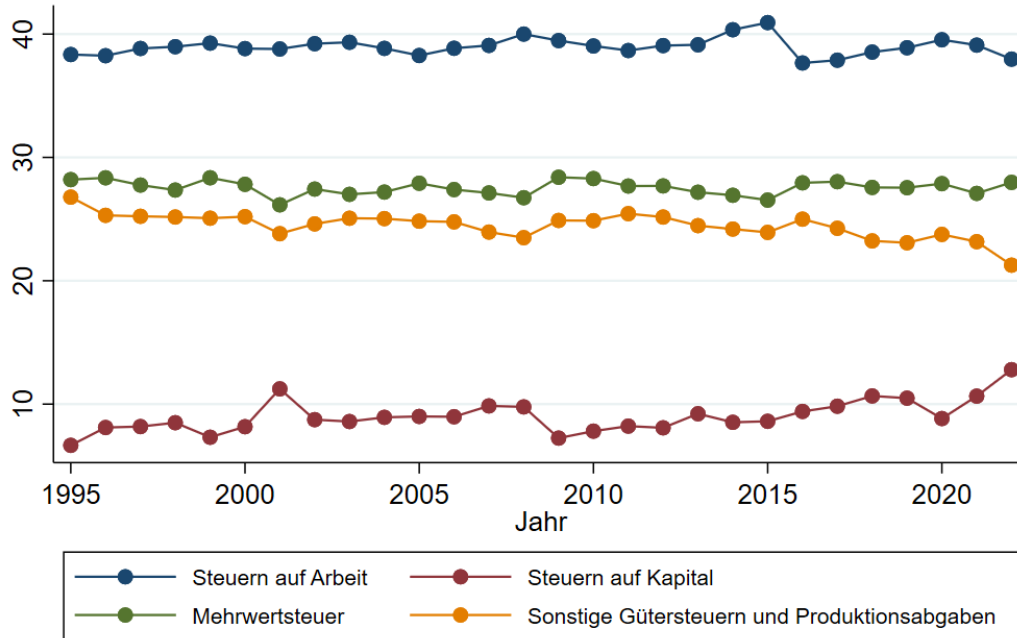
- Verbreitung der Kluft zwischen obersten 10% und untersten 50%
- Aber Vermögen der untersten 50% stärker gewachsen
 - Wert von Immobilien

European Central Bank, [Distributional Wealth Accounts](https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.pr240108~ae6f7ef287.en.html)

<https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.pr240108~ae6f7ef287.en.html> (8 Jan 2024)

Steuereinnahmen in Prozent

Verteilung der Steuern
Österreich 1995-2022

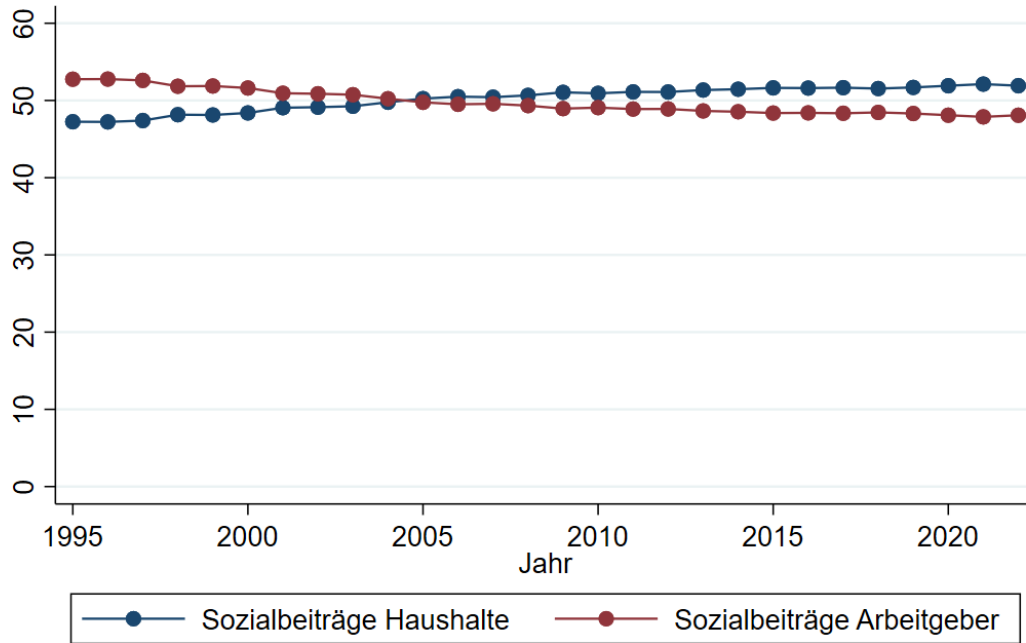


- Ca. 90 Prozent der Steuereinnahmen resultieren aus Arbeitseinkommen
 - MWSt besteuert Ausgaben aus Nettoeinkommen
 - Gütersteuern und Produktionsabgaben werden idR in Preise einkalkuliert

Quelle: <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen>

Sozialversicherungsbeiträge in Prozent

Verteilung der Sozialabgaben
Österreich 1995-2022



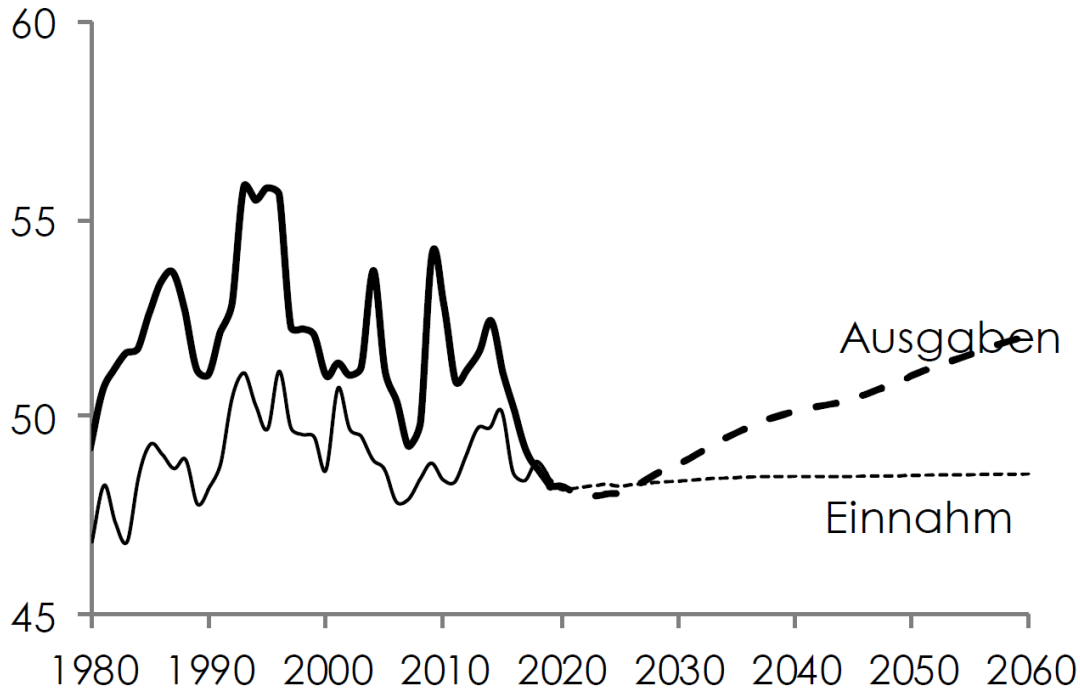
- Leichte Verschiebung von Arbeitgebern zu Haushalten
- Arbeitgeberbeiträge werden idR auf Preise umgelegt

Quelle: <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen>

These 2: Veränderungen in der Struktur gesellschaftlicher Umverteilung erfolgen langsam und langfristig

- Hohes Maß an Stabilität der Verteilung
- Veränderungen zulasten unselbstständig Beschäftigter waren bisher nicht dauerhaft
- Unternehmenssteuern werden an Konsument:innen weitergegeben

Entwicklung der öffentlichen Finanzen



- Basisszenario
 - Prognose einer wachsenden Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen

Schiman, Stefan (2019). Langfristige Perspektiven der öffentlichen Finanzen in Österreich, [Wifo-Projektbericht](#), Abb. 18 (S. 27)

Neue Finanzierungsquellen für den Wohlfahrtsstaat?

• Vermögenssteuer

- 1-2-3-4 Steuertarif
- Piketty-Modell
- Herausforderungen
 - Bestimmung und Messung des Vermögens
 - Internationale Mobilität von Kapital
 - Möglicherweise vor allem zusätzliche Belastung der ohnedies den Großteil der Steuerlast tragenden oberen Mittelschicht und unteren Oberschicht

Heck, Ines, Jakob Kapeller & Rafael Wildauer (2021) Eine Vermögenssteuer als Antwort auf extreme Ungleichheit in Österreich, [A&W Blog](#)

• Erbschaftssteuer

- „Unverdientes Vermögen“
- Aber: Menschenbild / Perspektive
 - Individualismus vs. transgenerationaler Kollektivismus
 - Angespartes aus Nettoeinkommen, eigener Verzicht zugunsten der Kinder
 - Differenzierte Wahrnehmung in Bevölkerung
 - + Höhe der Erbschaft, Einkommen des/r Erbe/in, Höhe der Staatsschulden
 - Familiäre Nähe, eigenes Haus/Familienunternehmen (vs. Finanzkapital)

Beckert, Jens (2004) Unverdientes Vermögen: Soziologie des Erbrechts, Campus Marterbauer, Markus & Martin Schürz (2017) Fehlende Erbschaftssteuer in Österreich, [A&W Blog](#)

Gross, Christiane, Kerstin Lorek & Friedemann Richter (2017) Attitudes toward Inheritance Taxation, *Journal of Economic Inequality* 15: 93-112.

Neue Finanzierungsquellen für den Wohlfahrtsstaat?

- **Körperschaftsteuer**

- Gegenwärtig Senkung von 25% auf 23% des Gewinns

- **Globale Mindestbesteuerung von Konzernen**

- Initiative G20, technische Ausarbeitung OECD, 140 Länder, 95% der globalen Wirtschaftsleistung
- 15% der globalen Gewinne, ab 2024
- Aufteilung zwischen Staaten nach Umsatz, Personal, Sachanlagevermögen

- **Roboter, Künstliche Intelligenz**

- Wertschöpfungsabgabe

- + Erhöht Beitrag von Technologieunternehmen (hohe Gewinne mit geringem Personalaufwand) zur Finanzierung des Sozialstaates
- + Schafft Gleichgewicht zur Besteuerung von „Humankapital“
- Hemmt Innovation?
- Bremst Investition?
- Führt nicht zu mehr Arbeitsplätzen?
- Belastet auch kleinere Unternehmen und Freiberufler*innen?

Martin Saringer (2023) Die globale Mindeststeuer – Revolution bei der Konzernbesteuerung oder einfach nur eine Mogelpackung? [A&W Blog](#)

[FinInfo.at](#); [Finanz.at](#); [Profil.at](#); [Wiener Zeitung \(Rosner\) 2016](#); [Agenda Austria \(Köppl-Turyna\) 2016](#); [Arbeit&Wirtschaft 2020](#);

Einstellungen zu Steuern in Österreich



Frage im Wortlaut: „In der Politik werden unterschiedliche Ideen zum Thema Steuern diskutiert. Was denken Sie über die folgenden Vorschläge – sind Sie eher dafür oder eher dagegen?“ Rest auf 100%="keine Angabe". **Legende:** grün=dafür / rot=dagegen / grau=weiß nicht / weiß=keine Angabe.

Quelle: Zandonella, Martina & Daniel Schönherr (2023). Umverteilung – So denken die Vielen, SORA, im Auftrag des Momentum-Instituts, S. 15.

These 3: Die Erschließung neuer Steuerquellen ist weniger populär als die Reduktion bestehender Steuern.

- Abwanderungsrisiko
- Betroffenheitsillusion
- Gerechtigkeitsvorstellungen

Fazit

- Bestehende Strukturen öffentlicher Finanzen Resultat inkrementellen Wandels im Kontext spezifischer Ausformungen von Machtverteilung und Hegemonie
- Vergleichshorizonte von Gerechtigkeitsvorstellungen geprägt durch bestehende gesellschaftliche Macht- und Statushierarchien
- Zustimmung zu Umverteilungsmodellen stärker abhängig von subjektiven Wahrnehmungen als von objektiver Verteilung